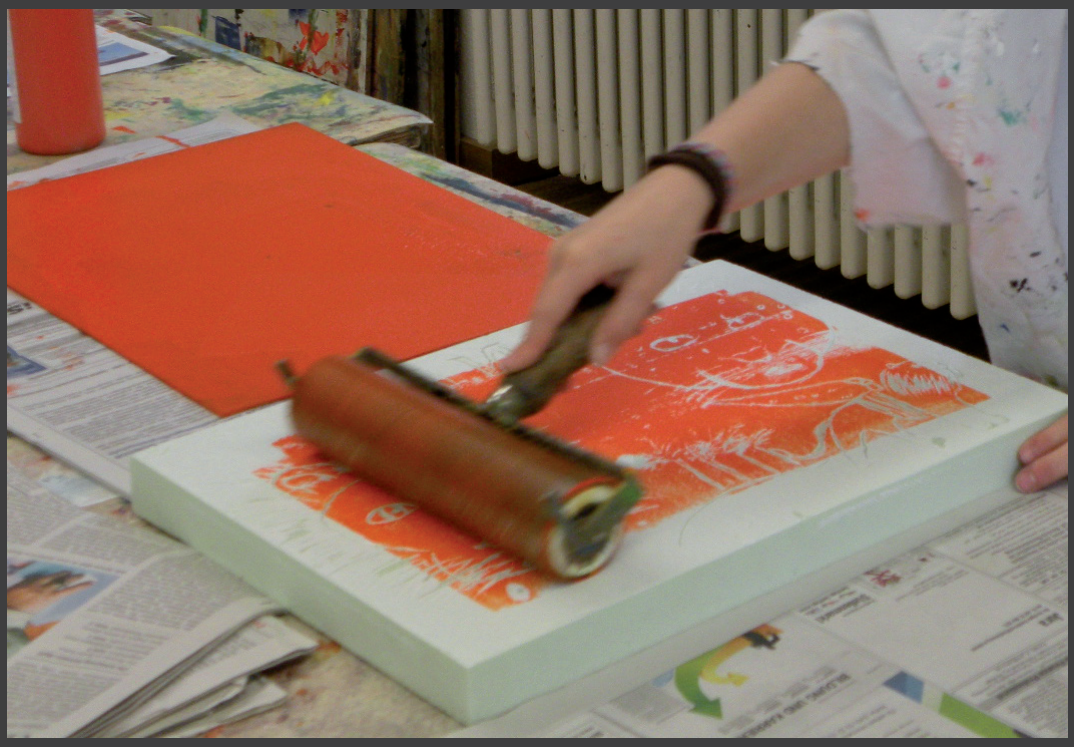
Rhizome

kreative Querverbindungen von Kunst und Schule

DOKUMENTATION



Kunstschule Offenburg

Kunstschule Offenburg

Rhizome

kreative Querverbindungen von Kunst und Schule

Ein Kooperationsprojekt der
Kunstschule Offenburg und der Astrid Lindgren Schule Offenburg

gefördert von:

Kunst.Klasse.

Stiftung Ravensburger Verlag

Das Projekt und sein Name

Das Projekt **Rhizome - kreative Querverbindungen von Kunst und Schule** ist ein Lehr- und Lernmodell, in dem sich Fachwissen mit künstlerischer Praxis vernetzen soll. „Rhizome“ schafft Lernwege und Erfahrungsräume, in denen kognitives Wissen über den Weg der Künste, verbunden mit individueller Kreativität, erworben, verstanden und vertieft werden kann.
Der Titel[1] weist darauf hin, dass dieses Projekt auf einer Lehr- und Lernkultur basiert, die individuum- und teamzentriert angelegt ist. Sie baut auf der Wertschätzung und Nutzug von Vielfalt auf. Anstelle eines Stammes, eines Ursprungs oder Endes (sozusagen einer gewachsenen Hierachie) gibt es ein wachsendes Netzwerk von Verbindungslinien und damit eine Vielfalt von Anknüpfungspunkten. Beteiligen können sich alle Klassenstufen, die daran interessiert sind, ein Thema aus dem Unterricht über Künstlerisches Arbeiten neu zu beleuchten und zu untersuchen.
So sollen in diesem Projekt kognitive Lernprozesse des schulischen Alltags um die Potenziale des ästhetischen Lernens erweitert werden.

Zusammengefasst zielt „Rhizome“ darauf ab, Unterrichtsthemen, egal in welchem Fach, aus dem Schulkontext in den Kontext des künstlerischen Lernens zu transportieren, um ihn dort aus neuen Blickwinkeln und mit ästhetischen Mitteln zu untersuchen und erweitert zu verstehen. Das Kind „begreift“ im wahrsten Sinne des Wortes den „Stoff“. Die Kunstschuldozenten und Lehrer arbeiten bei „Rhizome“ in einem engen Austausch zusammen.

Die Kooperationspartner:
Die Kunstschule Offenburg arbeitet seit 26 Jahren erfolgreich im Bereich der Kunstpädagogik in Schulkooperationen. Es hat sich gezeigt, dass durch diese Kooperationen, neue Vermittlungs- und Lernwege geebnet werden konnten. Durch verschiedene Projekte wurden immer wieder Möglichkeiten geschaffen und ausprobiert, die eine enge Verzahnung von schulischer und außerschulischer Bildungsarbeit durch die direkte und ergänzende Zusammenarbeit von Künstlern und Lehrern ermöglicht und initiieren. Dieses ist sowohl für die Schulen, als auch für die Kunstschule sehr interessant und inspirierend ist.

Die Astrid Lindgren Schule Offenburg arneitet als eine gebundene Ganztags Grund- und Werkrealschule. Sie hat einen hohen Ausländeranteil. Seit einigen Jahren kooperieren Schule und Kunstschule miteinander mit Projekt- und AG Angeboten.

1 Der Begriff Rhizome stammt ursprünglich aus der Botanik und beschreibt ein wurzelartiges Geflecht, welches sowohl senkrecht als auch waagerecht wächst. Ein Zusammenhang zu dem Begriff und dem darauf aufbauenden Konzept lässt sich erst wirklich erkennen, wenn man die Definition von Gilles Deleuz und Felix Guattari hinzunimmt, die den Begriff in ein „ nicht hierarchisches und asignifikantes“ Denkmodell abgeleitet haben: „ Zwar hängen alle Teile miteinander zusammen, aber es gibt kein dominierendes und durchgängiges beibehaltendes Formprinzip. Die bestimmenden Charakteristiken sind (1) Konnexion – alles hängt mit allem zusammen –, (2) Heterogenität – die Elemente sind nach verschiedenen Regeln gebildet und verknüpft –, (3) Vielheit – die Verbindungen zwischen Elementen ergeben Unmengen von inneren Verbindungen –, (4) asignifikanter Bruchs – Rhizome können partiell zerstört oder geteilt werden, ohne dass sie aufhörten zu wachsen –, (5) Kartographie und (6) Dekalkomonie – Rhizome sind Karten, keine Kopien. Diese Eigenschaften zeichnen rhizomatische Strukturen gegen alle Sprachformen aus. Die modellhafte Vorstellung des Rhizoms ist vor allem als Metapher von Wissensstrukturen angesehen worden...“ (http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=649)

Projektbeschreibung

Das von der Ravensburger Stiftung finanzierte Projekt **Rhizome - kreative Querverbundungen von Kunst und Schule** basiert auf einer Zusammenarbeit der Kunstschule mit der Astrid Lindgren Schule. Beteiligt haben sich vier Klassen (3a und 3b, sowie Klasse 5 und Klasse 6). Der Ablauf fand folgendermaßen statt:

Vorbereitung:
Im Vorfeld fand ein Treffen mit der Schulleitung, den interessierten Lehrern/innen der Schule und der Projektleitung der Kunstschule statt. Die Kunstschule/Projektleitung informierte dort über das Projekt. Die Lehrerinnen erläutern ihre Unterrichtsthemen, welche gerade aktuell waren. Es wurden Materialwünsche oder Themenschwerpunkte geäußert und festgelegt. Aus den festgelegten Themen entwickelte die Projektleitung anschließend mit den Dozenten der Kunstschule insgesamt zwei themenzentrierte kunstpädagogische Angebote pro Klasse. Diese wurden mit der jeweiligen Lehrerin durchgesprochen und ergänzt. Im Vorfeld erarbeitete die Lehrerin daraufhin in ihrem Unterricht projektrelevantes Material, wie z.B. Texte, Skizzen oder Wörter. Dieses wurde mit in die Kunstschule gebracht und diente als Ausgangspunkt für das künstlerische Arbeiten.

Druchführung:
Jede Klasse besuchte anschließend mit ihrer Lehrerin an einem vorher abgestimmten Vormittag für 3 UEs die Ateliers der Kunstschule.
Die Schüler wurden in zwei Ateliergruppen geteilt mit jeweils einem Donzenten und den zwei Angeboten zugeordnet. Der Unterricht konnte beginnen. Gearbeitet wurde in einem Tandem von Künstler, Lehrer und Schülern. Damit war eine Situation geschaffen, in der Querverbindungen stattfinden konnten und eine Vielheit entdeckt wurde. Jede Perspektive war wichtig und viele Ansätze wurden miteinander vernetzt. Die Lehrerin konnte vom Künstler lernen und darüber hinaus erlebte sie ihre Schüler in einer neuen Situation. Die Schüler erlebten sich und ihre Lehrerin in einer neuen Lernsituation: beide waren an einem fremden Ort und ließen sich auf ein Abenteuer ein. Der Künstler wiederum konnte die Kinder und Lehrer bei ihrem Themen abholen und künstlerische Impulse weitergeben. Alle gemeinsam brachten ihre Kreativität ein.

Abschluss:
Zum Ende der Unterrichtszeit wurden die Ateliers geöffnet. Die jeweilige Gruppe präsentierte der anderen Gruppe ihre Arbeiten. Die Kunstwerke wurden anschließend in die Schule genommen. Sie dienten dort weiter als Unterrichtsmaterial.

Die Klasse 3b
Lehrerin: „ Das Thema, das wir in der Vorweihnachtszeit in Deutsch bearbeiten werden ist eigentlich ein unspektakuläres Thema - nämlich das „Fugen- S“ bei zusammengesetzten Nomen.

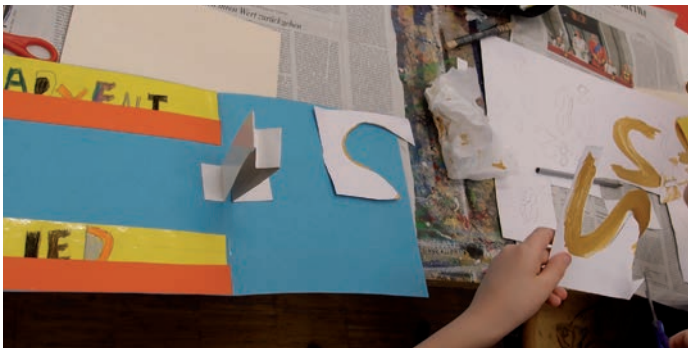
Konzept - das Fugen-S:

Ob als Pop-Up oder als Schiffsreisender, wurde das S, als Verbindender Buchstabe vom Grund- und Bestimmungswort, Ausgangspunkt und Mittelpunkt der Bildgestaltung. Die Schülerinnen und Schüler hatten bereits aufgeschriebene und laminierte Hauptwörter zum Thema Weihnachten mitgebracht, wie z.B. Advent und Kranz oder Engel und Haar.

Jedes Kind hat dann dazu eine doppelseitige Bildmappe gestaltet: In der Gruppe 1 wurde die Grundfläche mit Acrylfarben gespachtelt und mit Ölkreiden gezeichnet, während Gruppe 2 einen Tiefdruck zum Thema entwickelt und umgesetzt hat. In beiden Gruppen wurde anschließend das S seperat gestalte und ausgeschnitten. Während das S in Gruppe 1 mit einem Schiff durch das Bild von einem Wort zum nächsten fuhr, poppte in Gruppe 2 das S beim Aufklappen des Bildes zwischen den Worten auf.

Die Worte können je nach Thema aufgeschrieben und neu in die dafür vorgesehenen Stellen im Bild, eingesetzt werden. Das Prinzip kann somit immer wieder durchgespielt werden und das entstandene Klappbild, welches in jeden Schulranzen passt, weiterhin den Unterricht begleiten.

Klasse 3b
Thema: Das Fugen-S



Feedback

Lehrerin: „(...) Das Fugen-S hat in einer Kiste einen festen Platz im Klassenzimmer und immer wenn es im Deutschunterricht Thema wird, holen wir unsere Werke vor. (...). Ich muss schon sagen, dass die Beschäftigung mit dem Fugen-S in künstlerischer Form bei den Kindern deutlich Spruren hinterlassen hat: Im Gegensatz zu anderen Klassen zuvor, konnte ich feststellen, dass der Begriff Fugen-S meinen jetzigen Kindern durch das Projekt wesentlich präsenter ist als als anderen Klassen zuvor. Dort geriet der Begriff doch recht schnell in Vergessenheit. Dies belegt auch ein Erlebnis, das ich gerade vor 2 Wochen in der Klasse hatte: Ich stellte den Kindern ein neues Lied vor und ließ sie zunächst raten, welcher Jahreszeit sie dieses Lied zuordnen würden. Da meldete sich Tülin und meinte: Das ist doch klar ein Frühlingslied und Frühlingslied hat übrigens ein Fugen-S. Also ist bei Tülin das Fugen-S voll angekommen!“

Die Klasse 3a
Lehrerin: „ Mein Thema wäre die soziale Interaktion/Streit/Konflikte im Hinblick auf die Verbesserung des Klassenklimas und die Integration von Außenseitern.

Konzept - Soziale Konflikte, gefühlte Kommunikation.

Wie drückt mein Körper Gefühle aus, welche Haltung mache ich dazu? Wie spiegeln sich Gefühle auf meinem Gesicht wieder?

In jeder Gruppe gab es eine Einführung in das Thema. Es wurden Gefühlszustände zusammengetragen und auf Zetteln aufgeschrieben. Die Zettel kamen in einen großen Topf und jedes Kind zog ein Zettel, auf dem ein Gefühl geschrieben war. Das jeweilige Gefühl wurde in Ton modelliert und so zum Ausdruck gebracht.

Gruppe1 konzentrierte sich ausschließlich auf den Gesichtsausdruck. Kleine Büsten entstanden, die einfarbig angemalt wurden. Gruppe 2 modellierte Figuren und konzentrierte sich ausschließlich auf den Körperausdruck. Auch diese wurden mit einer Farbe angemalt, damit die Haltung auch farblich als ein Ganzes zum Ausdruck kam.
So entstand eine Vielzahl an Gefühlsausdrücken, die, gebrannt und glasiert, in ihrer Ausführung großen Spielfiguren ähneln. Der Klasse dienen sie nun weiterhin im Schulalltag um mit ihnen reale Konflikte und Situationen stellvertretend aufzustellen und zu besprechen.

Klasse 3a

Thema: soziale Interaktion/Streit/Konflikte und ihr Ausdruck

Feedback

Lehrerin: „Wir waren sehr gerne bei Ihnen. Es war eine abwechslungsreiche Sache und die Figuren sehen stark aus im Klassenzimmer. Immer wieder muss ich die Kinder auf das Schuljahreende vertrösten,weil ich gerne noch mit den Figuren arbeiten möchte. Im Moment fehlt mir jedoch völlig die Zeit. Da ich aber nicht möchte,dass es ein Tropfen auf den heißen Stein ist, werde ich sie in weiteren Reflexionen versuchen einzubauen.“

Klasse 5:
Lehrerin: „ Im Deutschunterricht beschäftigen wir uns zur Zeit mit dem HAIKU. Ich würde gerne mit den Kindern dazu Bilder gestalten.“

Konzept - das Bild zum HAIKU:

Im Deutschunterricht wurde das HAIKU als Gedichtform durchgenommen. Die Form des Hauikus setzt sich aus drei Zeilen zusammen, die ein bestimmtes Muster haben:

5 Silben in der 1. Zeile
7 Silben in der 2. Zeile
5 Silben in der 3. Zeile

Jedes Kind hat im Deutschunterricht ein HAIKU formuliert. Als Thema wurden die Monate des Jahres genommen, und was in diesen passiert. Jedes Kind fertigte zu seinem Haiku eine Skizze an. Mit den fertigen Haikus und bereits dazu entworfenen Skizzen, kamen die Kinder in die Kunstschule.
Es wurden zwei Druckworkshops eingerichtet, die mit jeweils einer anderen Technik arbeiteten.
Gruppe 1 hat ausschließlich mit dem Tiefdruckverfahren gearbeitet. Dabei wurden 1-2 Farben übereinander gedruckt.
Gruppe 2 hat mit Material und Schablonen gedruckt. Zeichnung, Malerei und Druck wurden hier miteinander zu einer Collage verarbeitet.
Mit den Bilder, die einem bestimmten Haiku und Monat zugeordnet werden können besteht die Option, dass die Klasse sich im Unterricht daraus einen Klassenkalender gestaltet kann.

Klasse 5:

Thema: Illustartion von Gedichten

Klasse 6:
Lehrerin: „ Nach den Ferien steht das Thema Winkel an. Hier könnte ich mir eine künstlerische Auseinandersetzung gut vorstellen.
Im Fach Deutsch geht es jetzt um Anleitungen schreiben. Das Thema Spiele könnte ich mir sehr gut vorstellen - z. b. Selbst ein Spiel erfinden, herstellen und die Anleitung dazu schreiben.“

Konzept - Mathematik - ein Spiel mit den Winkeln:

Was sind Winkel, wie heißen sie und wie sehen sie aus? Wo finden wir sie und besteht nicht eigentlich alles aus Winkeln? Lassen sich z.B. Tiere ausschließlich aus Winkeln darstellen? Zu diesen Fragen wurde ein Spiel entwickelt, das sowohl mathematische, als auch künstlerische Komponenten beinhaltet.

Als erstest galt es, das Material für das Spiel zu entwickeln: verschieden große Kreise mit unterschiedlichen Farben und Strukturen. Kleine Würfel mussten präpariert werden, auf deren Flächen verschiedene Winkelangaben geschrieben wurden. Sechs Spielkarten wurden gestaltet, auf dem jeweils ein Körperteil des Tieres gezeichnet war. Die Spielregeln wurden erklärt und das Spiel konnte beginnen.

Entstanden sind am Ende unterschiedliche Fabeltiere, eine selbstgeschriebene Spielanleitung und vor allem der Spaß und das Know how, Winkel auf Anhieb einzuordnen in: stumpf, spitz, rechtwinklig, überstumpf und voll.

Spielanleitung siehe Seite 14

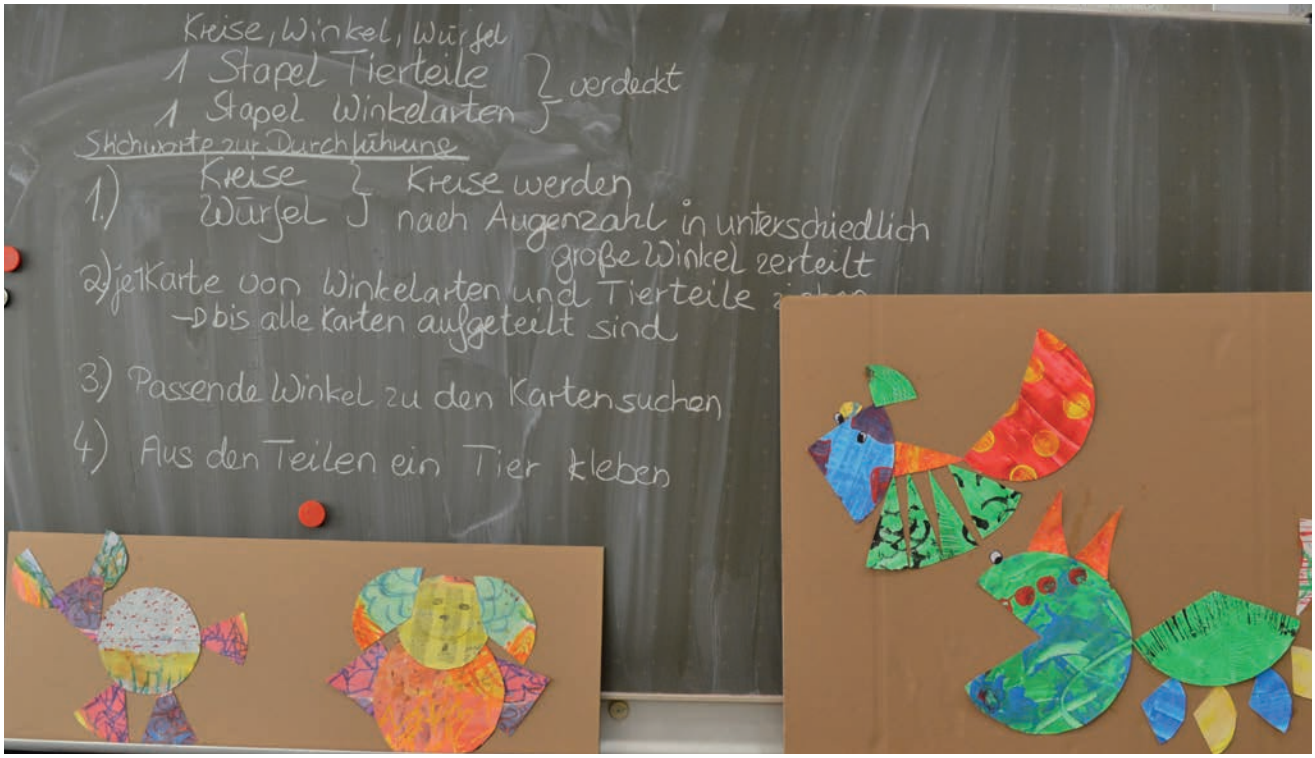
Klasse 6:
Thema: Ein Spiel entwickeln zum Thema Winkel
Aufgabe in der Schule: Die Schüler spielen nochmal das Winkelspiel und schreiben anschließend eine Spielanleitung

Name des Spiels
Benötigt werden
Vorbereitung des Spiels
Durchführung des Spiels
Spielende
Gewinner
Zeitform ist das Präsens, weil man es immer wieder machen kann.
Auch nach dem Winkelspiel wurden noch verschiedene Spielanleitungen geschrieben. Danach folgte eine Arbeit.

Spielanleitung

Das Spiel heist Tierwinkel
benötigt: werden 1. Schere, 1. Kleba
1. 1. Würfel ein Bleistift, eine Pape aus
Karton, 1. Stapel tierkarten, 1. Stapel-
winkel karten, 1. Geodreieck.
Teilnehmer: abb bis 99. Jahren 1 bis 3 spieler
Durchführung des Spieles
Man nimt die Karten und Teilt sie
durch 1 die Tierkarten zu den Tierkarten
und die Winkel hatten zu den
Winkelkarten zunächst wen man
die Karten Sortieert hat bestehen
die Tierkarten aus körperteilen eines
Tieres die Winkelkarten bestehen
aus angegenem Graden wie zbs.
30° grad also ein spitzer Winkel
non. Nehmen wir
eine Karte von dem Tierstapel
eine Karte von dem Winkelstapel
und fügt sie zussamen
das macht ihr mit allen
Karten. ihr habt jezt
3mal 2 Karten auf dem Stapel
jezt
danach danach klebt
man alle teile zussammen.
als letztes benene das tier
wen du wilst kanst du
es - anmalen - Augen kleben - Flügel
drauf malen.

Es ist dein Tier Beschmäke
es und Lach den es wird
Lustig werden.


Kreise, Winkel, Würfel
1 Stapel Tierteile
1 Stapel Winkelarten
verdeckt
Stichworte zur Durchführung
1.) Kreise
Würfel
Kreise werden nach Augenzahl in unterschiedlich große Winkel zerteilt
2) je Karte von Winkelarten und Tierteile
→ bis alle Karten aufgeteilt sind
3) Passende Winkel zu den Karten suchen
4) Aus den Teilen ein Tier kleben

Kunstschule Offenburg

Ansprechperson und Projektleitung:

Almut von Koenen
Kunstschule Offenburg
Weingartenstr. 34b
77654 Offenburg
Tel: 0781-9364.335
mail: almut.vonkoenen@kunstschule-offenburg.de
www.kunstschule-offenburg.de

Schule und Schulleitung:

Astrid Lindgren Schule Offenburg
Ursule Bsdurek
Vogesenstraße 6
77652 Offenburg
Tel.: 0781 9214-0
Mail: poststelle@als-ghs-og.schule.bwl.de
www.astrid-lindgren-schule-offenburg.de